

BLICKPUNKT WESTFALENBAHN



Ein großes Hallo für die Westfalenbahn: Geschäftsführer Rainer Blüm (am Rednerpult) stellte bei der Übergabe der Werkhalle seine derzeit 75 Mitarbeiter vor. Der private Bahnanbieter sucht sogar noch weitere Lokführer für die Strecken ab Rheine.

MZ-Fotos (5) Koch

Schicke Züge in Schuss halten

Windhoff übergibt Halle an Westfalenbahn

RHEINE • 90 Meter modernste Bahntechnik – seit gestern haben sie ein Zuhause in Rheine. Ab dem 9. Dezember fährt die Westfalenbahn ab Rheine, gestern erhielten deren Triebwagen eine Wartungshalle.

5,5 Millionen Euro war die Halle teuer. Sie steht auf dem Gelände der Firma Windhoff, deren Geschäftsführer übergaben den Schlüssel an Mieter Westfalenbahn-Chef Rainer Blüm. Er und seine Firma sind hier Mieter – mindestens für zehn Jahre.

Für Blüm und sein Team rückt der Starttermin immer näher – jetzt beginnt in Rheine die heiße Phase. Bis

zum Start werden hier alle 19 Züge des Bahnbetreibers gründlich überprüft, damit ab Dezember keiner liegen bleibt. „Wir arbeiten mit Hochdruck“, sagte Blüm und stellte den Gästen auch gleich seine Mitarbeiter vor. 75 sind das derzeit. Dynamisch liefen sie mit Feuerwerksbegleitung aus einem der neuen Triebwagen in die Wartungshalle ein. 49 Männer und eine Frau werden die Züge vom Typ „Flirt“ zum Start als Lokführer steuern. „Wir suchen aber noch Verstärkung“, so Blüm.

In der 100 Meter langen Halle bei Windhoff arbeiten sechs Techniker des Bahnbetreibers Westfalenbahn und Windhoff wollen künftig Synergieeffekte nutzen. „Schließlich sind wir Spezialist bei der Bahntechnik und können auch schwere Reparaturen durchführen“, sagte Windhoff-Geschäftsführer Manfred Schmitz.

Die Züge der Westfalenbahn werden künftig einmal stündlich von Rheine über Mesum nach Münster fahren (Abfahrt zur Minute 52). Außerdem fahren die Züge nach Bad Bentheim (Minute 48) und nach Bielefeld über Osnabrück (Minute 14). Die Fahrpreise ändern sich nicht. • oko



Schlüsselfertig die Halle geliefert: Georg Venhemann (r.) und Manfred Schmitz (M.) von Windhoff übergeben den Schlüssel an Westfalenbahn-Chef Rainer Blüm.



Manoharan Murali ist stellvertretender Werkstattleiter – er zeigt den Führerstand der Flirt-Triebwagen.

DREI FRAGEN AN...

...Udo Altevolmer (Foto), den Werkstattleiter der Westfalenbahn in Rheine.

Welche Arbeiten werden in der Werkstatt in Rheine erledigt werden?

Altevolmer: Alle 40 000 Kilometer müssen die Züge zur Überprüfung. Die erledigen wir hier. Außer dem natürlich Wartungsarbeiten, wenn außerplanmäßig etwas kaputt geht. Für bestimmte Arbeiten werden wir auch mit einer Mannschaft herausfahren, falls ein Zug etwa in Paderborn liegen bleibt.



Haben Sie die Ersatzteile hier vor Ort?

Altevolmer: Die werden in den nächsten Tagen geliefert und auch bei Windhoff gelagert. Wir beginnen aber ab sofort mit unseren letzten Überprüfungen vor dem Start am 9. Dezember.

Werden auch Züge der Westfalenbahn in Rheine ihren Standort haben?

Altevolmer: Ja, sogar die meisten. Zehn unserer 19 Triebfahrzeuge werden hier stationiert sein. Jeweils zwei der Züge sind täglich nicht für den Einsatz eingeplant, die können wir dann in dieser Zeit in der neuen Halle warten.

Ich finde es besonders positiv, dass Rheine für uns so eine große Rolle spielt – schließlich ist Rheine ja ein Eisenbahnstandort mit einer sehr großen Tradition.



Michael Geuckler vom Zweckverband vertrat den erkrankten Landrat Thomas Kubendorff.